

Ortsgemeinde Wartau

PROTOKOLL

der ordentlichen Bürgerversammlung vom Mittwoch, 11. April 2018, 20.⁰⁰ Uhr in der evangelisch-reformierten Kirche in Azmoos

Vorsitz : Paul Schlegel, Präsident

Protokoll : Marlies Engler, Protokollführerin

Stimmberechtigte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger in der Gemeinde Wartau: 1'239 Personen

Um 20 Uhr begrüsst der Vorsitzende die Bürgerinnen und Bürger und heisst sie und auch die erschienenen Gäste zur Bürgerversammlung herzlich willkommen. Es freue ihn, dass auch ein Vertreter des W&O, nämlich Chefredaktor Thomas Schwizer, anwesend sei. Ihm dankt er für das Interesse und die Berichterstattung jetzt schon bestens. Auch Herr Trendle wird auf den Zuschauerrängen willkommen geheissen.

Da sich nur zwei Bürgerinnen/Bürger entschuldigt haben, werden diese namentlich erwähnt, nämlich:

- Viecelli-Frischknecht Irma und Mario, Gamsabeta 2, 9478 Azmoos

In der Dienstagsausgabe des Werdenberger und Obertoggenburger vom 19. März 2018 sei die Bürgerversammlung angekündigt worden. Die 12-tägige Frist gemäss Art. 29 des Gemeindegesetzes sei damit mehr als eingehalten. Auch die Stimmausweise mit den erforderlichen Unterlagen seien, wie es Art. 30, Abs. 3 des Gemeindegesetzes verlangt, mehr als 8 Tage vor der Versammlung zugestellt worden. Die formellen Voraussetzungen für die Durchführung dieser Versammlung seien damit erfüllt.

Der Vorsitzende schlägt Peter Frey und Nic Wohlwend zur Wahl als Stimmzähler vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Die beiden Personen werden von den Versammlungsteilnehmern einstimmig gewählt.

Frey-Koller Peter, Eichwaldweg 7, 9478 Azmoos

Wohlwend-Gantenbein Nikolaus, Bofel 1, 9478 Azmoos

Der Vorsitzende fordert diese auf, die am Eingang eingesammelten Stimmzettel zu zählen und so die Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger zu ermitteln.

Die Traktandenliste sei auf Seite 1 der Jahresrechnung aufgeführt.

1. Vorlage der Jahresrechnung 2017 mit Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission.
2. Gutachten und Anträge betreffend Sanierung der Küchen im Mehrfamilienhaus Feldgass 2 in Azmoos
3. Gutachten und Anträge betreffend Projektierungskredit für eine Erweiterung des Nahwärmeverbundes Azmoos
4. Gutachten und Anträge betreffend Wiederherstellung des Läuiweges
5. Vorlage des Voranschlages 2018
6. Informationen und allgemeine Umfrage

Der Vorsitzende stellt die Frage, ob Umstellungen der Traktandenliste beantragt werden. Das ist nicht der Fall.

Traktandum 1: Vorlage der Jahresrechnung 2017 mit Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission.

Der Vorsitzende verweist vorerst auf die einlässlichen Erläuterungen der Kassierin zur Jahresrechnung, die auf den Seiten 33 bis 37 zu finden seien.

Wie auf Seite 24 aufgezeigt werde, sei der Betriebserfolg auch im Jahre 2017 erfreulich ausgefallen. Die Abweichungen zum Voranschlag hätten sich in recht engem Rahmen gehalten. Der ausgewiesene Ertragsüberschuss von CHF 311'292.99 erlaube es, eine Vorfinanzierung für die Küchensanierung im Mehrfamilienhaus Feldgass 2 im Umfange von CHF 100'000.00 vorzunehmen. Der restliche Ueberschuss von CHF 211'292.99 solle dem Eigenkapital zugewiesen werden. Ein höheres Eigenkapital gebe der Ortsgemeinde in Zukunft mehr finanziellen Spielraum.

Die Jahresrechnung wird nun vom Vorsitzenden zur Diskussion gestellt, und zwar abschnittsweise:

- Laufende Rechnung (Seite 12 bis 24)
Diskussion wird nicht benutzt
- Investitionsrechnung (Seiten 25, 26)
Diskussion wird nicht benutzt
- Bestandesrechnung (Seiten 27, 28)
Diskussion wird nicht benutzt
- Abschreibungspläne (Seite 29)
Diskussion wird nicht benutzt
- Uebersicht Bankkonten und Wertschriften (Seite 30)
Diskussion wird nicht benutzt
- Finanzplan (Seite 31)
Diskussion wird nicht benutzt

- Amtsberichte über das Jahr 2017 (Seite 4-8 Verwaltungsrat und Seite 40–42 Forst). Diskussion wird nicht benutzt
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission (Seite 39) Diskussion wird nicht benutzt

Der Vorsitzende stimmt über den Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission ab. Er lautet:

Die Jahresrechnung 2017 der Ortsgemeinde Wartau sei zu genehmigen.

Der Antrag wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

Traktandum 2: Gutachten und Anträge betreffend Sanierung der Küchen im Mehrfamilienhaus Feldgass 2 in Azmoos

Das Gutachten zu diesem Geschäft sei auf Seite 9 des Jahresberichts zu finden. Vor rund 27 Jahren seien die Wohnungen in der Feldgass 2 bezogen worden. Immer häufiger seien Defekte an den Geräten und an den Einrichtungen aufgetreten. Der Verwaltungsrat habe sich deshalb zu einer Totalsanierung entschieden. Er sei auch zum Schluss gekommen, dass es zweckmässiger und auch günstiger sei, die Sanierung aller Wohnungen in einem Zug durchzuführen. Aufgrund der jetzt vorliegenden Offerten dürfte es möglich sein, die Arbeiten vorwiegend an einheimische Handwerker zu vergeben. Es dürfe noch erwähnt werden, dass es letztlich die Mieter selbst seien, die mit ihren Mietzinsen die Investition finanzieren. Das gelte, obwohl die Wohnungen von der Ortsgemeinde zu einem sicher sehr günstigen Mietzins abgegeben würden.

Der Versammlungsleiter eröffnet die Diskussion. Diese wird nicht benutzt.

Somit kann zu den Abstimmungen geschritten werden:

Antrag 1: Für die Sanierung der Küchen im Mehrfamilienhaus Feldgass 2 in Azmoos sei ein Kredit über CHF 350'000.00 zu bewilligen.

Der Antrag wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

Antrag 2: Die Investition sei innert 25 Jahren abzuschreiben.

Der Antrag wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

Traktandum 3: Gutachten und Anträge betreffend Projektierungskredit für eine Erweiterung des Nahwärmeverbundes Azmoos

Das Gutachten dazu finde man auf Seite 10 des Jahresberichts. Der Betrieb von Holzschnitzelheizungen sei für die Ortsgemeinde Wartau ein wichtiger Betriebszweig. Sie betreibe eine Holzschnitzelheizung im Neugrüt in Weite, eine weitere in der Dornau und die grösste an der Feldgass in Azmoos. Sie mache das aus ökologischen, aber auch aus ökonomischen Gründen. Der Einsatz von Holz zur Wärmeengewinnung leiste einen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstosses und damit zur Verminderung des Treibhauseffektes. Die energetische Verwertung von Holz in automatischen Holzfeuerungen sei aber auch fast die einzige Möglichkeit, qualitativ minderwertige Holzsortimente einigermassen kostendeckend nutzen zu können.

Die Ortsgemeinde Wartau werde auch in Zukunft in der Lage sein, die benötigten Schnitzel für die eigenen Heizungen zu liefern. Beizufügen sei noch, dass die Holzschnitzelheizungen der Ortsgemeinde massgeblich dazu beitragen würden, dass Wartau sich Energiestadt nennen dürfe.

Vorerst gehe es um die Finanzierung der erforderlichen Abklärungen und Planungen. Ueber die erforderlichen Investitionen werde dann in einem Jahr zu befinden sein.

Die Diskussion wird eröffnet. Diese wird nicht benutzt.

Abstimmung Antrag:

Für die Ausarbeitung eines Vorprojektes für eine Erweiterung des Nahwärmeverbundes Azmoos sei ein Kredit über CHF 70'000.00 zu bewilligen.

Der Antrag wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

In der Zwischenzeit haben die beiden Stimmzähler die Stimmausweise gezählt und stellen fest, dass 111 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger anwesend sind, was eine Beteiligung unter 10 % bedeutet.

Traktandum 4: Gutachten und Anträge betreffend Wiederherstellung des Läuiweges

Die Holzerei in steilem Gelände sei eine aufwändige und auch anspruchsvolle Aufgabe. Eine auch nur einigermaßen wirtschaftliche Holzerei sei in Anbetracht der anhaltend tiefen Holzpreise ohne den Einsatz von technischen Hilfsmitteln, hier vor allem von Seilkranen, und auch ohne angemessene Erschliessungswege, nicht machbar. Die Alternative sei dann halt oft, dass das Holz im Wald liegen gelassen werden müsse. Der Verwaltungsrat wolle das in Uebereinstimmung mit der Forstgruppe wenn möglich vermeiden. Mit der Sanierung des Läuiweges würde die Voraussetzung dafür geschaffen, den angrenzenden Wald, der zu einem grossen Teil Schutzwald sei, auch in Zukunft angemessen zu nutzen.

Die Ortsgemeinde müsse bei der Bürgerschaft einen Kredit über den gesamten Betrag einholen. Die versprochenen Kantonsbeiträge können erst nachträglich berücksichtigt werden. Diese werden wohl ziemlich hoch sein.

Die Diskussion wird eröffnet. Diese bleibt unbenutzt.

Somit folgen die Abstimmungen.

Antrag 1: Für das Projekt „Wiederherstellung Läuiweg“ sei ein Kredit über CHF 98'000.00 zu bewilligen.

Der Antrag wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

Antrag 2: Der von der Ortsgemeinde zu tragende Kostenanteil sei innert 5 Jahren abzuschreiben.

Der Antrag wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

Traktandum 5: Vorlage des Voranschlages 2018

Einige Bemerkungen dazu hat die Kassierin in die Erläuterungen zur Jahresrechnung 2017 eingeflochten. Auf Seite 24 des Jahresberichts sieht man, dass die Zahlen insgesamt sehr nahe bei der Rechnung 2017 liegen.

Der Voranschlag wird zur Diskussion gestellt. Diese wird nicht benutzt.

Über den Antrag, der von der Geschäftsprüfungskommission unterstützt wird, wird nun abgestimmt. Dieser lautet:

Der Voranschlag 2018 der Ortsgemeinde Wartau sei zu genehmigen.

Der Antrag wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

Traktandum 6: Allgemeine Umfrage und Information

Der Vorsitzende informiert über nachfolgende Themen:

Spargelland

In der Schwetti sei ein Stück Land im Umfang von ca. 27 Aren zu vergeben. Der Verwaltungsrat meine, dass sich dieses Land insbesondere auch für den Spargelanbau eignen würde. Er habe es deshalb vorerst einmal dafür reserviert und würde sich freuen, wenn sich Interessenten dafür melden würden.

Bestossung der Alpen

Jedes Frühjahr werde mit einer gewissen Spannung verfolgt, wie die Anmeldungen für den Viehauftrieb auf die Alpen und Tratten eingehen würden. Jetzt stehe es fest. Wir könnten auch im laufenden Jahr über eine volle Bestossung berichten. Ein Vorbehalt gelte einzig für die Pferde auf der Tratt Rheinau, wo es noch etwa 10 Pferde mehr sein könnten.

Absehbar sei, dass sich die Betreiber der Alpen in unserer Gemeinde in absehbarer Zeit mit einer besonderen Herausforderung befassen müssten. Gemeint sei der Auftrieb von Mutterkühen mit ihren Kälbern. Die Umstellung von Betrieben auf Mutterkuhhaltung habe Einfluss darauf, wie viele und welche Tiere gesömmert werden wollen. Diesen Veränderungen müssten wohl die Betreiber der Alpen zunehmend Rechnung tragen.

Tag des Waldes → Wald und Gesundheit

Kürzlich, nämlich am 22. März, sei in Buchs in Anwesenheit des Vorstehers des Volkswirtschaftsdepartementes der Tag des Waldes begangen worden. Der W&O habe darüber gut und ausführlich berichtet.

Für die Ortsgemeinde Wartau sei der Wald ein wichtiger Faktor. Ihr Besitz belaufe sich auf 680 Hektaren Waldfläche. Grundsätzlich sei der Wald ja zweifellos ein Sympathieträger. Das liesse sich wohl dann nicht sagen, wenn man nur die wirtschaftliche Situation anschauen würde. Die Holzpreise seien nämlich seit Jahren im Keller und eine Erholung sei nicht in Sicht. Eine rein wirtschaftliche Sichtweise werde der Bedeutung des Waldes aber nicht gerecht. Er erfülle eine ganze Reihe von Funktionen, die massgeblich zu unserer Lebensqualität beitragen, deren materieller Wert aber kaum abgeschätzt werden könne.

Hier einige Beispiele

- Freizeit und Erholung
- Sport
- Ruhe und Entspannung

- Anregung der Sinne durch Entdecken, Spüren
- Lernen/Waldpädagogik (Waldspielgruppen, -Kindergärten, -schulen)
- Zentrale Rolle des Waldes in Bezug auf Trinkwasser / Klima

Interessant sei, dass in Japan der Gang in den Wald eine Therapieform darstelle. Man spreche dort von einem Waldbad, das man genieße und damit die Gesundheit fördere.

Unser Aufruf: Macht Gebrauch von diesem Angebot, das der Wald uns offeriert. Ihrem Wohlergehen, ihrer Gesundheit wird das gut tun.

In diesem Zusammenhang stelle die Ortsgemeinde in Zusammenarbeit mit dem Kantonsforstamt St. Gallen Tee zur Verfügung, der beim Ausgang oder nach dem Apéro gerne mitgenommen werden könne.

Birkenallee Scherm bis Seidenbaum

(Votum aus der Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Wartau vom 3. April 2018)
Die meisten würden sich erinnern. Zwischen dem südlichen Dorfausgang in Weite und dem Kleinkaliberschiessstand habe bis vor wenigen Jahren entlang der Staatsstrasse eine Birkenallee gestanden. Obwohl einzelne Bäume wohl ganz oder mindestens zum Teil auf dem Boden der Ortsgemeinde gestanden haben, sei sie über die Fällaktion nicht orientiert worden. Der Verwaltungsrat sei vorerst einmal davon ausgegangen, dass neue Bäume gepflanzt würden. Nachdem dann aber vom Strassenkreisinspektorat in Buchs der Bescheid gekommen sei, eine neue Allee sei nicht geplant, verlangte der Verwaltungsrat eine Besprechung vor Ort mit dem Strassenkreisinspektor. Diese fand dann auch statt und der Vertreter des Kantons versprach, er werde nochmals gewisse Abklärungen vornehmen. Es kam dann aber der Bescheid, es bleibe dabei, neue Bäume könnten ausserorts nur in einer Entfernung von mindestens 6 m zum Geh- und Radweg gepflanzt werden. Das sei so in den St. Gallischen Richtlinien vorgesehen. Der Verwaltungsrat habe daraufhin mitgeteilt, dass das für ihn keine akzeptable Lösung darstelle. Er habe auch darauf hingewiesen, dass eine Lösung vielleicht dann gefunden werden könnte, wenn die Geschwindigkeitsregelung im fraglichen Bereich angepasst würde, weil bei geringerer Geschwindigkeit kleinere Pflanzabstände gelten würden. Jetzt hiess es, das liege nun nicht mehr im Zuständigkeitsbereich des Strassenkreisinspektorates, sondern das sei Sache der Kapo. Und so werde die Ortsgemeinde bei passender Gelegenheit mit einem Experten dieser Abteilung einen Augenschein nehmen und nach einer Lösung suchen, alles ohne Gewähr für einen positiven Ausgang dieser Geschichte. Für den Verwaltungsrat sei diese Sache gewiss nicht das wichtigste Projekt, das er verfolge. Er sei aber doch zum Schluss gekommen, dass die Allee in einem positiven Sinn landschaftsprägend sei, und er habe sich darüber geärgert, dass die Allee ohne Rücksprache einfach beseitigt wurde, und dass, wie es sich herausgestellt habe, andernorts Alleeen mit einem weit unter 6 m liegenden Abstand gepflanzt worden seien.

Postgebäude Azmoos

Der Verwaltungsrat habe zusammen mit dem Gemeinderat im letzten Jahr die von der Post verlassenen Räume in Azmoos gekauft. Es sei ja über dieses Geschäft ausführlich berichtet worden. Es habe dann so ausgesehen, als ob in diesen Räumen eine Arztpraxis entstehen könnte. Verwaltungsrat und Gemeinderat hätten das in Anbetracht der abzusehenden Praxisaufgabe von Werner Sulser begrüsst. Diese Lösung habe sich dann aber anfangs 2018 zerschlagen. Auch eine andere ins Auge gefasste Vermietung sei nicht zustande gekommen. Es sei jetzt vorgesehen, die Räume zur Vermietung auszuschreiben.

Bürgerschalter:

Im Sinne eines bürgerfreundlichen Büro's sei der Verwaltungsratspräsident jeweils dienstags, von 8.00 bis 10.00 Uhr, auf der Kanzlei anzutreffen und sei bereit, Anliegen mit Bürgerinnen und Bürgern zu besprechen.

Bisher sei dieses Angebot, das es seit anfang Jahr gelte, einmal genutzt worden. Nach einer halbjährigen Probephase werde über den Weiterbestand dieses Angebots befunden.

Nun wird die allgemeine Umfrage eröffnet. Auch da wird das Wort nicht ergriffen und die Umfrage bleibt unbenutzt.

Der Vorsitzende dankt zum Schluss der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wartau und Messmer Albert Frehner für die Ueberlassung und Bereitstellung der Kirche und auch des Kirchgemeindehauses.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle auch an die Landfrauen für die Bereitstellung des Apéro's.

Das Protokoll dieser Versammlung werde, wie das Gemeindegesetz in Art. 49 Abs. 1 es vorschreibe, 14 Tage nach der Versammlung während 14 Tagen aufgelegt, stehe auf der Kanzlei also zur Einsicht zur Verfügung. Das sei vom Donnerstag, 26. April, bis am Mittwoch, 9. Mai 2018.

Das Protokoll sei auch auf der Homepage der Ortsgemeinde zu finden (www.og-wartau.ch). Schliesslich macht der Vorsitzende noch auf Art. 47 Abs. 1 des Gemeindegesetzes aufmerksam, wonach Stimmberechtigte bis Verhandlungsschluss Einsprache wegen Verfahrensmängeln oder andern Rechtsverletzungen erheben können.

Es werden keine Beanstandungen vorgetragen.

Damit schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 20.35 Uhr und entlässt die Versammlungsbesucherinnen und –besucher mit einem Dank für das gezeigte Interesse an den Belangen der Ortsgemeinde und für die Zustimmung zu den Anträgen der Geschäftsprüfungskommission und des Verwaltungsrates.

Er freue sich auf den anschliessenden Apéro und lädt nochmals alle ein, daran teilzunehmen und sich dann vor dem nachhause gehen mit einer Schachtel Tee zu bedienen.

Der Präsident und Vorsitzende:

Die Protokollführerin: